

320. In den *Études Franciscaines* XVII (1907), 473—488. 619—640 beendet Fr. Raymond seinen N. A. XXXII, 806, n. 399 erwähnten Aufsatz über die Werke des Duns Scotus. E. M.

321. In den *Études Franciscaines* XVII (1907), 489—505. 594—608 gibt H. Labrosse eine 'Biographie de Nicolas de Lyre' (vgl. N. A. XXXII, 531, n. 57), der nach ihm von c. 1270—1349 lebte, aus dem gleichnamigen Orte der Normandie und von nichtjüdischen Eltern stammte. E. M.

322. In einer Abhandlung Zur Geschichte des Predigtwesens in Strassburg vor Geiler von Kaysersberg (Strassburg 1907) bemüht sich L. Pfleger auf Grund eines von ihm in einer Hs. der Berliner Bibliothek gefundenen Verzeichnisses von in Strassburg in den Jahren 1434—37 gehaltenen Predigten nachzuweisen, dass dort wenigstens bis zu den nach der Mitte des Jh. unter der Geistlichkeit eintretenden Zerwürfnissen eifrig gepredigt worden sei. H. W.

323. Aus einer Hs. der Wiener Hofbibliothek n. 4343 veröffentlicht und erläutert J. Loserth in den Mitteilungen des Vereins für die Geschichte der Deutschen in Böhmen XLVI (1907), 107—121 einen bisher unbekannten kirchenpolitischen Dialog aus der Blütezeit des Taboritentums. Das Stück ist zwar unvollständig und überdies schlecht überliefert, allein schon als erneuerter Beleg für die Abhängigkeit des böhmischen vom englischen Wiclifismus wichtig und interessant.

B. B.

324. Das noch immer strittige Problem der Lage der Gruft Karls des Grossen im Aachener Münster behandelt in umfangreicher, sorgfältiger und kritischer Untersuchung unter Heranziehung insbesondere auch der Stiftsprotokolle J. Buchkramer in der Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins XXIX, 68 ff. Im Gegensatz zu der lange herrschenden Annahme, die Grabstätte habe sich unterirdisch in der Mitte des Oktogons befunden, weist er ihr vielmehr einen Platz an der südöstlichen Aussenmauer an, als oberirdisches Denkmal, wobei der Proserpina-Sarkophag tatsächlich Karls Leiche bis zur Erhebung und Ueberführung in den Karlsschrein bei der Heiligsprechung enthalten habe. Auch mit der Grabstätte Ottos III. beschäftigt sich der Verfasser, für die er eben-